

# STATISTISCHE BERICHTE

Herausgeber: Statistisches Amt des Vereinigten Wirtschaftsgebietes  
mit der Führung der Statistik für Bundeszwecke beauftragt.

---

VIII/1/4

30. März 1950

## Die Eheschliessungen, Geburten und Sterbefälle im Vereinigten Wirtschaftsgebiet im 4. Vierteljahr 1949

### Eheschließungen

Das vierte Vierteljahr hat auch in diesem Jahr eine große Zahl von Eheschließungen gebracht. 119 495 Ehen, das sind 15 003 Ehen mehr als im dritten Vierteljahr 1949, wurden geschlossen. Rund 40 000 Eheschließungen entfallen auf den Weihnachtsmonat.

Die Eheschließungsziffer betrug im vierten Vierteljahr 11,2 und hat damit gegenüber den gleichen Zeitraum des Vorjahres (12,4) erheblich abgenommen. Der Rückgang der Eheschließungshäufigkeit, der seit Anfang 1949 zu beobachten ist, zeigt sich also auch im vierten Vierteljahr. Er ist in allen Ländern des Vereinigten Wirtschaftsgebietes nahezu im gleichen Maße festzustellen. Das Absinken der Heiratshäufigkeit ist hauptsächlich dadurch bedingt, daß die überhöhte Eheschließungsziffer, die für die ersten Jahre nach einem Kriege typisch ist, auf ein normales Maß zurückgeht. Allerdings wirkt sich auch die starke Abwanderung der "Displaced Persons" aus, die infolge ihrer anderen Altersgliederung eine etwa viermal so große Eheschließungsziffer als die deutsche Bevölkerung aufwies.

### Geburten

Die Zahl der Lebendgeborenen war, bedingt durch den jahreszeitlichen Turnus, im vierten Vierteljahr geringer als in den übrigen drei Vierteljahren des Jahres 1949. Die Geburtenziffer lag aber mit 15,2 auch erheblich unter der im gleichen Zeitraum des Vorjahres (16,1). Nach einer Zunahme der Geburten im ersten Halbjahr 1949 trat im zweiten Halbjahr wieder eine Senkung der Geburtenzahl ein. Der seit Beginn des Jahres 1948 feststellbare Geburtenrückgang war also nur vorübergehend unterbrochen worden.

Auf 100 lebendgeborene Mädchen kamen 107 Knaben. Die Zahl der Knaben im Verhältnis zur Zahl der Mädchen ist damit gegenüber dem Reichsdurchschnitt der Vorkriegszeit (106:100) noch immer leicht erhöht.

Der Anteil der Totgeborenen ist ziemlich gleichbleibend und zeigt auch im vierten Vierteljahr nichts Aussergewöhnliches.

Die Quote der unehelich Lebendgeborenen ist weiterhin auf 9,3 vH zurückgegangen, hat aber den Vorkriegsstand (1936-39 durchschnittlich 7,7 vH) noch nicht wieder erreicht. Hierbei ist zu berücksichtigen, daß Kinder von solchen Müttern, deren Ehemann in Kriegsgefangenschaft ist oder als vermißt gilt, rechtlich als ehelich gelten und auch als solche gezählt werden. Ihre Zahl ist nicht unbeträchtlich, läßt sich aber im Augenblick nicht angeben.

### Sterbefälle

Die Zahl der Sterbefälle ist, wie üblich, im vierten Vierteljahr höher als im dritten. Auf 1 000 Einwohner und 1 Jahr berechnet starben 9,5 Personen. Damit hat sich die Sterbeziffer gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres nicht verändert.

Im Vergleich zur Vorkriegszeit (im Durchschnitt der Jahre 1936-39 im vierten Vierteljahr 12,1) ist die heutige Sterblichkeit als niedrig anzusehen. Würde man noch die Überalterung der heutigen Bevölkerung, die durch den Ausfall so vieler junger Menschen und durch den Sterblichkeitsrückgang entstanden ist, berücksichtigen, indem man den damaligen Altersaufbau zugrundelegt, so würde sich eine noch größere Sterblichkeitsabnahme erkennen lassen.<sup>1)</sup>

Die Säuglingssterblichkeit (5,5) hat gegenüber dem dritten Vierteljahr 1949 etwas zugenommen. Diese Zunahme spiegelt den üblichen Jahreszeitlichen Verlauf wider. Gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres (5,7) hat die Sterblichkeit im ersten Lebensjahr abgenommen und hat den Vorkriegswert (Durchschnitt des vierten Vierteljahres 1936/39 5,9) schon erheblich unterschritten. Die abnehmende Tendenz, die sich nach der ungewöhnlich hohen Säuglingssterblichkeit im Jahre 1945 seit 1946 zeigt, wurde damit fortgesetzt. Der Rückgang der Säuglingssterblichkeit steht mit den Fortschritten der Medizin und der Abnahme der Kinderzahl pro Ehe in engem Zusammenhang. Je weniger Kinder eine Mutter zu betreiben hat, umso mehr Pflege kann das einzelne Kind erhalten.

Der Überschuß der Geburten über die Sterbefälle betrug im vierten Vierteljahr 1949 61 229 Personen und war infolge der Geburtenabnahme geringer als im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

1) Vgl.: Wirtschaft und Statistik, 1 Jg. NF Heft 9 (Dezember 1949), S. 270 ff.

Die Eheschliessungen, Geburten und Sterbefälle  
im Vereinigten Wirtschaftsgebiet nach Kalendervierteljahren

(Wohnortsprinzip)

2

Z e i t	Eheschlies- sungen	Lebend- geborene	Gestorbene	Mehr geboren als ge- storben	unehlich Lebend- geborene	Gestorbene		Von 100 Lebend u. Totgebore- nen waren Tatgeborene
						im 1. Le- bensjahr	in den 2) ersten 28 Lebens- tagen	
	auf 1000 der Bevölkerung und 1 Jahr				auf 100 Lebendgeborene			
1	2	3	4	5	6	7	8	9
<u>1946</u>								
1. Vierteljahr	7,1	12,7	14,4	- 1,7	24,0	12,2	5,8	2,7
2. "	9,3	18,6	12,4	6,2	16,2	10,5	4,7	2,4
3. "	8,7	18,2	10,2	8,0	14,2	8,5	3,8	2,1
4. "	10,8	16,6	12,1	4,5	13,9	8,7	3,9	2,3
<u>1947</u>								
1. Vierteljahr	6,7	17,5	15,0	2,5	13,5	10,4	4,3	2,2
2. "	11,3	16,9	10,7	6,2	12,3	8,0	4,1	2,2
3. "	10,3	16,7	9,4	7,3	11,4	7,5	3,5	2,0
4. "	12,1	15,6	10,7	4,9	10,8	7,3	3,7	2,1
<u>1948</u>								
1. Vierteljahr	8,4	16,8	11,7	5,1	11,2	8,6	3,9	2,2
2. "	11,5	16,6	10,6	6,0	10,5	7,0	3,6	2,2
3. "	10,2	16,4	8,3	8,1	9,9	5,7	3,2	2,0
4. "	12,4	16,1	9,5	6,6	9,7	5,7	3,4	2,2
<u>1949<sup>3)</sup></u>								
1. Vierteljahr	7,6	17,3	12,5	4,8	9,4	6,8	3,4	2,3
2. "	11,3	16,8	9,4	7,4	9,5	6,0	3,4	2,2
3. "	9,8	16,3	8,3	8,0	9,5	5,0	3,1	2,1
4. "	11,2	15,2	9,5	5,7	9,3	5,5	3,5	2,2

1) Unter Berücksichtigung der Geburtenentwicklung in den vorhergehenden 12 Monaten. -

2) Bezogen auf die Lebendgeborenen des Berichtszeitraums. -

3) Vorläufige Ergebnisse.

## Die natürliche Bevölkerungsbewegung im Vereinigten Wirtschaftsgebiet

im 4. Vierteljahr 1949 <sup>1)</sup>

(Wohnortsprinzip)

## A Grundzahlen

2:

Länder	Zeit	Eheschließungen	Lebendgeborene				Totgeborene	Gestorbene (ohne Totgeborene) <sup>1)</sup>				
			männlich	weiblich	zusammen	dar. unehelich		männlich	weiblich	zusammen	darunter im 1. Lebensjahr	in den ersten 28 Lebens-tagen
Vereinigtes Wirtschaftsgebiet	Okt.	43 086	28 620	26 968	55 588	5 077	1 257	16 229	15 063	31 292	2 933	1 818
	Nov.	36 821	27 480	25 253	52 733	4 849	1 179	17 629	16 988	34 617	2 973	1 864
	Dez.	39 588	28 000	26 385	54 385	5 143	1 290	18 096	17 472	35 568	3 353	1 983
	4. Vj. 49	119 495	84 100	78 606	162 706	15 069	3 726	51 954	49 523	101 477	9 259	5 665
davon:												
Schleswig-Holstein	Okt.	2 499	1 714	1 711	3 425	388	75	963	849	1 812	154	87
	Nov.	2 146	1 724	1 630	3 354	353	85	976	972	1 948	161	99
	Dez.	2 788	1 853	1 742	3 595	391	78	1 087	1 007	2 094	200	116
	4. Vj. 49	7 433	5 291	5 083	10 374	1 132	238	3 026	2 828	5 854	515	302
Hamburg	Okt.	1 532	733	695	1 428	144	25	616	635	1 251	53	38
	Nov.	1 201	692	590	1 282	160	24	756	635	1 391	68	45
	Dez.	1 888	769	654	1 423	175	24	736	660	1 396	74	54
	4. Vj. 49	4 621	2 194	1 939	4 133	479	73	2 108	1 930	4 038	195	137
Niedersachsen	Okt.	7 129	5 136	4 807	9 943	888	226	2 411	2 199	4 610	464	297
	Nov.	5 647	4 824	4 316	9 140	827	196	2 577	2 608	5 185	435	266
	Dez.	6 490	5 041	4 739	9 780	963	275	2 759	2 648	5 407	566	318
	4. Vj. 49	19 266	15 001	13 862	28 863	2 678	697	7 747	7 455	15 202	1 465	881
Nordrhein-Westfalen	Okt.	13 212	8 567	8 042	16 609	1 067	363	5 181	4 498	9 679	1 003	610
	Nov.	10 931	8 324	7 695	16 019	1 001	369	5 702	5 291	10 993	1 046	661
	Dez.	12 937	8 332	7 701	16 033	1 054	376	5 890	5 520	11 410	1 170	691
	4. Vj. 49	37 080	25 223	23 438	48 661	3 122	1 108	16 773	15 309	32 082	3 219	1 962
Bremen	Okt.	522	319	315	634	52	13	187	192	379	21	16
	Nov.	388	301	273	574	66	15	228	212	440	28	20
	Dez.	668	299	308	607	66	11	220	200	420	25	10
	4. Vj. 49	1 578	919	896	1 815	184	39	635	604	1 239	74	46
Hessen	Okt.	4 471	3 097	2 902	5 999	471	149	1 748	1 588	3 336	244	150
	Nov.	3 611	2 946	2 636	5 582	444	120	1 845	1 902	3 747	267	185
	Dez.	5 024	2 763	2 673	5 436	440	128	1 824	1 833	3 657	277	147
	4. Vj. 49	13 106	8 806	8 211	17 017	1 355	397	5 417	5 323	10 740	788	482
Württemberg-Baden	Okt.	4 099	2 531	2 462	4 993	437	117	1 489	1 472	2 961	243	149
	Nov.	3 718	2 457	2 370	4 827	435	96	1 606	1 560	3 166	248	166
	Dez.	3 071	2 464	2 405	4 869	427	106	1 579	1 648	3 227	250	153
	4. Vj. 49	10 888	7 452	7 237	14 689	1 299	319	4 674	4 680	9 354	741	468
Bayern	Okt.	9 622	6 523	6 034	12 557	1 630	289	3 634	3 630	7 264	751	471
	Nov.	9 179	6 212	5 743	11 955	1 563	274	3 939	3 808	7 747	720	422
	Dez.	6 722	6 479	6 163	12 642	1 627	292	4 001	3 956	7 957	791	494
	4. Vj. 49	25 523	19 214	17 940	37 154	4 820	855	11 574	11 394	22 968	2 262	1 387

1) Vorläufige Ergebnisse. -

2) Ohne nachträglich beurkundete Kriegssterbefälle und ohne gerichtliche Todeserklärungen.

noch: Die natürliche Bevölkerungsbewegung im Vereinigten Wirtschaftsgebiet

im 4. Vierteljahr 1949

(Wohnortprinzip)

B Verhältniszahlen

3

Länder	Zeit	Auf 1000 d. mittleren Bevölkerung und 1 Jahr			Auf 100 Lebendgeborene kamen...			von 100 Lebend und Totgeborenen waren Totgeborene
		Kamen:			Un-ehelich Lebendgeborene	Gestorbene		
		Eheschließungen	Lebendgeborene	Gestorbene (ohne Totgeborene)		im 1. Lebensjahr <sup>3)</sup>	in den ersten 28 Lebenstagen <sup>4)</sup>	
Vereinigtes Wirtschaftsgebiet	Okt.	12,0	15,5	8,7	9,1	5,0	3,3	2,2
	Nov.	10,6	15,1	9,9	9,2	5,4	3,5	2,2
	Dez.	11,0	15,1	9,9	9,5	5,9	3,6	2,3
	4. Vj. 49	11,2	15,2	9,5	9,3	5,5	3,5	2,2
Schleswig-Holstein	Okt.	10,9	14,9	7,9	11,3	4,5	2,5	2,1
	Nov.	9,7	15,1	8,8	10,5	4,8	3,0	2,5
	Dez.	12,2	15,7	9,1	10,9	5,6	3,2	2,1
	4. Vj. 49	10,9	15,2	8,6	10,9	4,8	2,9	2,2
Hamburg	Okt.	11,6	10,8	9,5	10,1	3,5	2,7	1,7
	Nov.	9,4	10,0	10,9	12,5	4,9	3,5	1,8
	Dez.	14,2	10,7	10,5	12,3	5,1	3,8	1,7
	4. Vj. 49	11,7	10,5	10,3	11,6	4,5	3,3	1,7
Niedersachsen	Okt.	12,1	16,9	7,8	8,9	4,7	3,0	2,2
	Nov.	9,9	16,0	9,1	9,0	4,8	2,9	2,1
	Dez.	11,0	16,6	9,2	9,8	5,8	3,3	2,7
	4. Vj. 49	11,0	16,5	8,7	9,3	4,9	3,1	2,4
Nordrhein-Westfalen	Okt.	12,0	15,1	8,8	6,4	5,8	3,7	2,1
	Nov.	10,2	15,0	10,3	6,2	6,3	4,1	2,3
	Dez.	11,7	14,5	10,3	6,6	6,9	4,3	2,3
	4. Vj. 49	11,3	14,8	9,8	6,4	6,3	4,0	2,2
Bremen	Okt.	11,3	13,7	8,2	8,2	3,2	2,5	2,0
	Nov.	8,6	12,8	9,8	11,5	4,6	3,5	2,5
	Dez.	14,3	13,0	9,0	10,9	4,0	1,6	1,8
	4. Vj. 49	11,4	13,1	9,0	10,1	3,9	2,5	2,1
Hessen	Okt.	12,2	16,4	9,1	7,9	4,0	2,5	2,4
	Nov.	10,2	15,7	10,6	8,0	4,6	3,3	2,1
	Dez.	13,7	14,8	10,0	8,1	4,8	2,7	2,3
	4. Vj. 49	12,0	15,6	9,9	8,0	4,5	2,8	2,3
Württemberg-Baden	Okt.	12,3	15,0	8,8	8,8	4,6	3,0	2,3
	Nov.	11,5	14,9	9,8	9,0	5,0	3,4	2,0
	Dez.	9,2	14,6	9,7	8,8	4,9	3,1	2,1
	4. Vj. 49	11,0	14,8	9,5	8,8	4,8	3,2	2,1
Bayern	Okt.	12,2	15,9	9,2	13,0	5,8	3,8	2,2
	Nov.	12,0	15,6	10,1	13,1	5,7	3,5	2,2
	Dez.	8,5	16,0	10,1	12,9	6,1	3,9	2,3
	4. Vj. 49	10,9	15,8	9,8	13,0	5,9	3,7	2,2

3) Unter Berücksichtigung der Geburtenentwicklung in den vorhergehenden 12 Monaten.

4) Bezogen auf die Lebendgeborenen des Berichtszeitraums.